



welt
hunger
hilfe



© IhsanRD / Welthungerhilfe

FACTSHEET SYRIEN

Fakten und Zahlen (Stand 25.02.2021)

*Nach zehn Jahren Krieg befindet sich Syrien in einer noch nie dagewesenen Hungersituation. Ein alarmierender Rekord von 12,4 Millionen Syrer*innen - fast 60 Prozent der Bevölkerung, haben nicht genug zu Essen. Das ist ein erschütternder Anstieg um fast 4,5 Millionen Menschen seit 2019. Eine tiefe Wirtschaftskrise, der Verlust von Arbeitsplätzen als Folge von der Corona Pandemie und steigende Lebensmittelpreise haben die Not der Syrer*innen, die von einem Jahrzehnt des Konflikts zermürbt sind, noch verstärkt. Mehr als 80% der Bevölkerung sind unter die Armutsgrenze gerutscht und auch landesweit nimmt die Armut zu, da die Familien ihre Ersparnisse aufgebraucht haben und gleichzeitig die Preise für Lebensmittel, Heizöl und Güter täglichen Bedarfs innerhalb von sechs Monaten um 100 % gestiegen sind. Um die Kosten für eine Monatsration Lebensmittel aufwenden zu können, müssten Syrer*innen 11,5 Wochen arbeiten, vorausgesetzt sie finden Arbeit. Deshalb reduzieren viele Familien ihre Mahlzeiten oder lassen sie ganz ausfallen. Aus größter Not heraus, sehen sich immer mehr Eltern gezwungen, ihre Kinder zum Arbeiten oder Betteln zu schicken, auch Frühehe ist ein grösser werdendes Problem.*

WELTHUNGERHILFE VOR ORT

- Die Welthungerhilfe ist seit 2013 in der Region tätig. Die Projektaktivitäten innerhalb der Türkei sowie in Syrien und im Libanon werden hauptsächlich von ihrem Regionalbüro in Gaziantep, Türkei, ca. 50 km von der syrischen Grenze entfernt, koordiniert.
- Geographische Schwerpunkte der Welthungerhilfe sind die Regionen im Südosten der Türkei entlang der syrisch-türkischen Grenze in den Provinzen Gaziantep, Kilis, Mardin und Hatay sowie in Istanbul, in den nordsyrischen Provinzen Idlib und Aleppo aber auch in Beirut und der Provinz Baalbek-Hermel im Libanon. Seit 2020 hat die Welthungerhilfe zwei Projektbüros im Norden der syrischen Provinz Aleppo (A'zaz und Afrin), um so effektiver binnenvertriebene Syrer*innen sowie die aufnehmenden Gemeinden zu unterstützen. Im Nordwesten von Syrien leben mehr als 2,8 Millionen Menschen die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind—sowohl innerhalb also auch außerhalb der Camps.
- Schwerpunkte der regionalen Projektarbeit liegen in den Bereichen Ernährungssicherung, landwirtschaftliche Entwicklung, Wasser-, Sanitär- und Hygiene, Instandsetzung von (Not-) Unterkünften sowie rechtliche und psychosoziale Unterstützung. Mit ihrer integrativen Ausrichtung fördern die Projekte das friedliche Zusammenleben von Geflüchteten und der aufnehmenden Gemeinden. Darüber hinaus werden auch die aufnehmenden Gemeinden in der Türkei, im Libanon und in Syrien in unsere Arbeit mit einbezogen und unterstützt.
- Die Welthungerhilfe kooperiert in der Region mit insgesamt 10 Partnerorganisationen und europäischen Partnern aus dem Netzwerk Alliance2015. Die Finanzierung von aktuell 11 laufenden Projekten erfolgt durch private Spenden und Fördergelder von verschiedenen Institutionen der Bundesregierung, der Europäischen Union und Organisationen der Vereinten Nationen.
- Mit ihrer Projektarbeit leistet die Welthungerhilfe nicht nur einen Beitrag zur Integration syrischer und nicht-syrischer Geflüchteten, sondern verbessert in konstruktiver Kooperation mit lokalen Partnern und auch mit der türkischen Regierung die Ernährungs- und Lebenssituation vieler Menschen. Entscheidend ist ferner, die Widerstandsfähigkeit der Men-

schen gegenüber den Auswirkungen von gewalttätigen Konflikten zu stärken und wirtschaftliche Perspektiven, insbesondere für Frauen und besonders gefährdete Familien, zu fördern.

AKTUELLE LAGE

- Im Ranking des Human Development Index (HDI 2019) nimmt Syrien den 151. Platz von 189 Ländern ein.
- Die Versorgungslage in Syrien ist so dramatisch wie noch nie. Für den jährlich erstellten Bericht zum Welthunger-Index konnte im Jahr 2020 für das Land allerdings aufgrund unzureichender Daten kein genauer Wert zur Ernährungslage ermittelt werden. Massive Vertreibungen durch eine Militäroffensive Anfang 2020, die Auswirkungen der Corona Pandemie und eine schwere Wirtschaftskrise, haben dazu geführt, dass mehr als 80% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt, gleichzeitig haben sich Lebensmittelpreise innerhalb von sechs Monaten verdoppelt.
- Die Lebenssituation vieler Syrer*innen ist weiterhin extrem kritisch. Vor allem der Teil der Bevölkerung, der in formellen und informellen Flüchtlingscamps lebt, trifft es besonders hart. In den letzten Monaten waren mehr als 140.000 Menschen in der syrischen Provinz Idlib und Teilen Aleppos von Starkregen und kalten Temperaturen betroffen. Ihre Unterkünfte schützen nicht vor der Kälte und der andauernde Regen hat ihre Zelte unterspült und teilweise völlig zerstört.
- Für Mitarbeiter*innen von Hilfsorganisationen ist Syrien eines der gefährlichsten Länder der Welt. Allein im Jahr 2020 wurden 16 Mitarbeiter*innen von Hilfsorganisationen getötet.
- Die humanitäre Lage ist sehr angespannt: Laut der Vereinten Nationen sind 13,1 Millionen Syrer*innen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Davon sind 6,6 Millionen Menschen Vertriebene im eigenen Land. 12,4 Millionen, mehr als die Hälfte der Bevölkerung, leiden an Hunger.
- Ca. 5,5 Millionen vertriebene Syrer*innen fanden Schutz in den angrenzenden Nachbarländern; ca 3,6 Millionen fanden Schutz in der Türkei, über 865.500 im Libanon, etwa 663.000 in Jordanien, 243.100 im Irak und etwa 130.500 in Ägypten.

FINANZVOLUMEN

- Die Welthungerhilfe hat allein im Jahr 2020 für 22 laufenden Projekte umgesetzt.
- Mit tatkräftiger Unterstützung der drei syrischen Partnerorganisationen wurden im Jahr 2020 mehr als 619.300 Menschen in Nordwestsyrien - in den Provinzen Aleppo und Idlib - mit dem Nötigsten zum Überleben versorgt. Sie erhielten unter anderem Brot, Bäckereien wurden notrepariert, Geld- und Wertgutscheine für den Kauf von Lebensmitteln, Heizöl, Hygieneartikel und warmer Kleidung verteilt und stabile Wohncontainer gebaut, die die dünnen Zelte ersetzten. Auch Covid-19 Pakete mit Mundnasenschutz, Desinfektionsmitteln und Seife wurden an die Campbewohner*innen verteilt.
- Die Vereinten Nationen beziffern den Finanzierungsbedarf der Hilfe für die Menschen in Syrien für 2021 auf geschätzte 4,2 Milliarden US-Dollar.

AUSBLICK

*Wenn sich die Situation nicht verbessert und die Lage der Syrer*innen in Vergessenheit gerät, laufen weitere 1,8 Millionen Menschen Gefahr, an Hunger zu leiden. Gleichzeitig stehen die großen Geberländer wegen der Corona-Pandemie unter ökonomischem Druck was sich negative auf die Finanzierung humanitärer Hilfe fuer Syrien auswirken koennte. Schon im vergangenen Jahr war die Syrien-Hilfe zu 50 Prozent unterfinanziert. Ende Maerz wird die Europaeische Union wieder zur Geberkonferenz zum Thema "Unterstützung für die Zukunft Syriens und der Region" einladen, um notwendige finanzielle Unterstützung zu mobilisieren und um weiterhin die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für die Vereinten Nationen und die Bemühungen des UN-Sondergesandten, um eine politische Verhandlungslösung für den Syrien-Konflikt, zu bekräftigen. Die Reserven der Gemeinden sind nach zehn Jahren Bürgerkrieg, den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der Corona Pandemie völlig aufgebraucht und deren Widerstandsfähigkeit nachhaltig geschwächt. Syrien benötigt vor allem einen dauerhaften Frieden, politische und wirtschaftliche Stabilität.*

Quellen:

- [Aid in Danger August 2020](http://insecurityinsight.org/projects/aid-in-danger/aid-security-digests) <http://insecurityinsight.org/projects/aid-in-danger/aid-security-digests>,
- DGMM, 22.02.2021
- [WFP Situation Report January 2021](https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/2021%2001%20WFP%20Syria%20External%20Situation%20Report%2001%20-%20January.pdf) <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/2021%2001%20WFP%20Syria%20External%20Situation%20Report%2001%20-%20January.pdf>
- [FTS Financial Tracking Service](#) ,22.02.2021
- [HDI Index 2019](https://countryeconomy.com/hdi/syria) <https://countryeconomy.com/hdi/syria>
- [REACH NWS Situation Overview Market Monitoring October 2020](https://www.impact-repository.org/document/reach/da223b65/REACH_SYR_Northwest_Situation-Overview_Market-Monitoring_October.pdf) https://www.impact-repository.org/document/reach/da223b65/REACH_SYR_Northwest_Situation-Overview_Market-Monitoring_October.pdf
- [Mercy Corps, From Bad to Worse, Quantitative Report, January 2021](#)
- Welthunger-Index 2020
- Informationen eigener Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort

Welthungerhilfe, Sparkasse KölnBonn, IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33

Deutsche Welthungerhilfe e. V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel. +49 (0)228 2288-0, Fax +49 (0)228 2288-333, www.welthungerhilfe.de